

Tourismusförderung ist Wirtschaftsförderung

XANTEN (RP) Xanten sollte sich davor hüten, den Ast abzusägen, auf dem es sitzt, sagt Manfred Albrecht, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gewerbetreibender Xanten (IGX) angesichts der Debatte um die Förderung des Tourismus. Dieser sei in Xanten der größte Arbeitgeber und Sorge dafür, dass nicht wie in anderen in der Größe vergleichbaren Städten Läden leer stehen und nicht zu vermieten seien. Insofern entspreche das Ergebnis der RP-„Frage des Tages“, nach dem 68 Prozent der Bürger der Meinung sind, dass der Tourismusbereich weniger gefördert werden solle, wohl nicht der allgemeinen Meinung in Xanten.

Die Arbeitsplätze

Tourismusförderung, so Albrecht, sei in Xanten Wirtschaftsförderung. In Xanten, so rechnet der IGX-Vorsitzende vor, hätten gut 3600 Menschen ein Arbeitsverhältnis. Allein beim Landschaftsverband, im APX und Museum, im FZX mit den Freizeiteinrichtungen und

der Gastronomie seien gut 1200 Arbeitnehmer einschließlich Aushilfen beschäftigt. Das seien Arbeitsplätze, die direkt vom Tourismus abhängen. Hinzu kämen die „indirekten Arbeitsplätze“, die davon abhängen, dass Aufträge an Handwerker und Dienstleister von den Firmen erteilt würden, die vom Tourismus leben. In diesem Bereich seien schätzungsweise 1200 Arbeitnehmer zum Beispiel mit Renovierungen, Instandhaltungen und Neueinrichtungen beschäftigt.

Die Hälfte der Arbeitsplätze

„Und da davon gut 40 Prozent der Aufträge durch den Tourismus vergeben werden, kommen wir auf eine Zahl von 480 weiteren Arbeitnehmern. Die Besucher der Stadt machten zudem weitere Beschäftigungen – zum Verkaufspersonal – notwendig.“ Albrecht: „Das ergibt inklusive der Personalvorhaltung geschätzt gut 1800 Arbeitsplätze.“ Sein Fazit: „Es wäre leichtsinnig, den Wirtschaftszweig Tourismus zu vernachlässigen.“